

10 Jahre inklusive Kooperation der JDAV Altdorf

Interview mit Andrea, die zusammen mit Peter und Rosi sowie Mitarbeiter_innen des Wichernhauses regelmäßig gemeinsame inklusive Projekte organisiert

Wie ist das Projekt entstanden?

Eine Physiotherapeutin aus dem Wichernhaus, eine Behinderteneinrichtung mit Internat, hatte beim ÖAV eine Ausbildung zum Klettern mit Behinderten gemacht, „Jugendarbeit begleiten“. Danach hatte sie in einem lockeren Gespräch bei uns in der Sportklettergruppe angefragt. Dann hat sie unseren Vorstand angesprochen und der hat sie damals an mich verwiesen, die Jugendreferentin. Das erste Mal haben wir uns 2004 bei uns in der Kletterhalle getroffen, und zwar mit beiden Jugendgruppen und einer Gruppe geistig und körperlich Behinderter aus dem Wichernhaus. Die mindestens 15 Kinder zwischen 9 und 15 Jahren haben sich dort kennengelernt und erste Hemmungen abgebaut. Dann haben wir unsere erste Wanderung mit circa 20 Kindern zusammen unternommen. Dabei haben wir viele Kennenlernspielen gemacht und Tandem-Spielen, bei denen immer ein Kind von uns und ein Kind mit Handicap zusammengespannt werden. Außerdem eine Bachbettwanderung und eine Abseilaktion. Seitdem waren immer die Jugendleiter_innen und zwei Betreuerinnen des Wichernhauses bei den Aktionen dabei.

Welche Motivation hattet ihr das Projekt zu beginnen?

Durch das Wichernhaus am Ort sind wir alle gewohnt, Menschen mit Handicap zu sehen. Als die Anfrage kam waren ich und auch meine Jugendleiter Peter und Rosi gleich offen. Andrea vom Wichernhaus war zwar am Anfang die treibende Kraft, aber sie sagt heute selbst, wenn die Jugendleiter_innen nicht so offen gewesen wären, sowas einfach mal auszuprobieren, hätte das Projekt nicht funktioniert. Jeder hat dabei seinen Part in der Vorbereitung übernommen. Wir haben uns gemeinsam gekümmert und haben wie ein Zahnrad funktioniert, das ineinander greift. Jeder hat seine Ideen eingebracht, egal ob Kürbisschnitzen, Stockbrot machen und so weiter.

Und was für Probleme traten auf?

Probleme gab es eigentlich keine. Das komplizierte an der Geschichte war die Unsicherheit, dass wir nicht wussten was da auf uns zukommt. Vor allem für die Kinder: die Wichernhaus Kinder fragten sich, ob sie als vollwertig angesehen werden und unsere Kinder wussten nicht was da auf sie zukommt. Aber die Kennenlernspiele haben das Eis gebrochen und dann das gemeinsame Klettern, da waren die Vorbehalte vergessen. Die Kinder haben sich sehr gut vertragen.

Was trägt zum Gelingen so eines Projektes bei?

Die Offenheit der Jugendleiter und aller Beteiligten. Die Vorbehalte müssen abgebaut werden, die sind immer da, die Berührungsängste. Das bedeutet, dass man nicht einfach sagt wir machen das jetzt, sondern dass man die Kinder vorbereitet.



Außerdem dass die Kinder sich gegenseitig Hilfestellung leisten, aber da muss man gar nichts machen das haben wir am letzten Wochenende wieder ganz toll gesehen. Die Kinder machen das ganz von sich aus. Da schaut einer auf den anderen. Ich übertreibe nicht, das war echt genial, diese Rücksichtnahme der Kinder untereinander.

Welche neuen Erfahrungsmöglichkeiten boten sich dadurch für die Kinder?

Naja, das gegenseitige Helfen ohne großes Hin und Her sowie die gegenseitige Rücksichtnahme fördern die Sozialkompetenz der Kinder. Einfach mal die Hand hinhalten! Die Kinder bauen ihre Berührungsängste ab und merken, dass wir alle gleich sind. Das war ganz intensiv zu spüren an unserem Wochenende und sehr lehrreich für beide Seiten. Das kann man so schlecht beschreiben, aber die 2 Gruppen haben einfach ineinander gegriffen.

Was muss ein Jugendleiter für so ein Projekt mitbringen?

Nichts Besonderes eigentlich. Diese Seminare sind schon von Vorteil, dann kann man sich besser darauf vorbereiten. Es wäre sehr wichtig, dass die Jugendleiter_innen besser Bescheid wissen, dass es solche speziellen Seminare in der Jugendbildungsstätte in Hindelang gibt. Da sollte man schon in der Grundausbildung viel mehr darauf hinweisen auf solche Möglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Ja die Idee wäre, dass Kinder mit Handicap in eine Jugendgruppe integriert werden, so eine integrative Klettergruppe.

Kontakt: jugendreferent@dav-altdorf.de / www.dav-altdorf.de